

Grußwort auf dem KZ-Friedhof Birnau am 11. Mai 2024

Es ist mir eine besondere Ehre zusammen mit meinen Freundinnen und Freunden euch allen einen Gruß der ANPI-Sektion Orbassano hier auf den KZ-Friedhof Birnau zu überbringen, - ein Ort der für mich und meine Stadt einen besonderen Stellenwert hat. Unsere langjährigen Beziehungen zur VVN-BdA verdanken wir dem verstorbenen ehemaligen Häftling des KZ Dachau Beppe Berruto, der es schaffte, bei Jung und Alt die Ideale des Antifaschismus zu stärken und die Erinnerung an die Zeit des Faschismus und seine eigene Deportation wach zu halten, indem er in Schulen über seine Lebensgeschichte erzählte.

Unter den vielen Initiativen, die Berruto anstieß, denke ich besonders an ein Projekt, bei dem Schüler der Gymnasien von Orbassano nach noch lebenden Familienangehörigen der hier auf dem Friedhof Begrabenen forschten. In Zusammenarbeit mit dem verstorbenen Felice Tagliente waren auch Schülerinnen und Schüler aus den Orten Grugliasco und Martinafranca daran beteiligt. Die Stadt Orbassano unterstützte das Projekt indem sie offiziell die Verwaltungen der gefundenen Herkunftsgemeinden kontaktierte.

Die Ergebnisse der Recherche der Gymnasiasten wurden 2005 auf einer Konferenz im Graf-Zeppelin-Haus Friedrichshafen vorgestellt. Bei dieser Gelegenheit führten Schülerinnen und Schüler des Theaterlabors der Schule in deutscher Sprache ein Drama über die Deportation auf, das die zahlreichen Zuschauer berührte und bewegte: La vita offesa, das gekränkte Leben, von Primo Levi.

Die ANPI Orbassano, deren Präsident Beppe Berruto war, spielte nach seinem Tod 2004 praktisch keine Rolle mehr. Doch unter dem Eindruck des Wiedererstarkens von fundamentalistischem, rassistischem und antidemokratischem Gedankengut in Italien und Europa haben wir letztes Jahr 2023 die Notwendigkeit erkannt, wieder aktiv zu werden. Wir müssen die Menschen wieder dafür gewinnen, dass es sich lohnt Widerstand gegen faschistisches Denken zu leisten - dass es sich lohnt, die italienische Verfassung offensiv zu verteidigen, die nur durch den Kampf der Partisaninnen und Partisanen Italiens möglich war. - Wir haben die ANPI Orbassano wiederbelebt und sind jetzt wieder 65 Mitglieder.

Heute ist die ANPI in Orbassano wieder bei öffentlichen Veranstaltungen präsent. Wir stellen Bücher vor. Wir arbeiten mit anderen demokratischen Vereinigungen zu Themen wie Rechtsstaatlichkeit, Freiheits- und Bürgerrechte zusammen. Und ganz in der Tradition von Beppe Berruto sind wir in engem und kontinuierlichem Kontakt mit den Schulen. Unter den Gedenkveranstaltungen in Italien ist für uns die Feier am Colle del Lys von besonderer Bedeutung, wo wir jedes Jahr unsere Freundinnen und Freunde der VVN-BdA Ravensburg treffen. Wir freuen uns über die Zusage, dass die Stadt Orbassano nach etwa 15 Jahren Abwesenheit, künftig wieder offiziell an der Gedenkfeier auf dem Colle del Lys teilnimmt.

Mit unserer Anwesenheit auf dem KZ-Friedhof Birnau ehren wir die hier begrabenen Toten. Wir würdigen das Engagement der Anwesenden für den Antifaschismus. Wir wollen die Verbindungen zwischen den beiden Vereinen VVN-BdA und ANPI stärken und wir wollen vor allem die schrecklichen Ereignisse des letzten Jahrhunderts nicht vergessen. Angesichts eines Klimas der Intoleranz und Konfrontation, das sich auf der ganzen Welt ausbreitet, können wir nicht mehr sicher sein, dass sich die schrecklichen Ereignisse nicht in irgendeiner Form wiederholen werden. Dagegen müssen, dagegen werden wir uns mit aller Kraft gemeinsam wehren.

Die auf internationaler Ebene durch die Entwicklung der Schwellenländer hervorgerufenen Veränderungen geben bisher unterentwickelten Nationen die Möglichkeit, politisch und ökonomisch zu erstarken und sich zu emanzipieren. Gleichzeitig führt dies dazu, dass Länder in Europa, die USA und Russland an geopolitischem Gewicht verlieren, was zu wirtschaftlichen und politischen Konsequenzen führt. Die Veränderungen schüren Ängste – sie werden teilweise genutzt um demokratische Errungenschaften der europäischen Kultur in Frage zu stellen. Manche haben die gefährliche Illusion, eine einzelne Person, ein „starker Mann“, eine Diktatur, könne all die Probleme besser lösen. -Doch das ist ein großer Irrtum! Die Probleme der Welt, unsere Zukunft werden wir nur gemeinsam, kooperativ und demokratisch angehen und bewältigen können.

Danke für Eure/Ihre Aufmerksamkeit